



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. November.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Folge eines zwischen der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes und der Postverwaltung von Belgien abgeschlossenen Uebereinkommens wird ein Austausch von Post-Anweisungen nach und aus Belgien vom 1. November 1869 ab auf folgenden Grundlagen eingeführt.

Zahlungen bis zum Betrage von 200 Francs können nach allen Orten in Belgien im Wege der Post-Anweisung gerichtet werden. Die Einzahlung erfolgt bei den Norddeutschen Post-Anstalten auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular. Der Betrag, welchen der Absender nach Belgien überwiesen zu sehen wünscht, ist auf der Post-Anweisung, unter Abänderung des Vordrucks . . . . Thlr. . . . Gr. . . . Pf. u. s. w. in Francs und Centimes — und zwar in Zahlen und in Buchstaben — anzugeben. Die Post-Anstalt am Aufgabsorte rechnet den vom Absender in vorstehend bezeichneter Weise notirten Betrag — für jetzt und vorbehaltlich anderweiter Festsetzung nach dem Verhältniß von 1 Franc gleich 8¼ Groschen — in die Thaler- resp. Süddeutsche Guldenwährung um und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen. Die Post-Anstalt am Aufgabsorte ist mithin auch im Stande, dem Einlieferer genaue Auskunft zu geben, welchen Betrag derselbe in Francs und Centimes in die Post-Anweisung einzurücken habe, um eine, von ihm in Deutscher Währung bemessene Zahlung zutreffend in jenseitiger Währung zu überweisen.

Die Gesamtgebühre beträgt:

bei Beträgen bis 100 Francs . . . . . 4 Groschen oder 14 Kr.,

bei Beträgen über 100 bis 200 Francs . . . . 8 Groschen oder 28 Kr.

Die Gebühr ist stets vom Einzahler zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.

Der **Coupon** darf bei Post-Anweisungen nach Belgien zur Angabe des Geldbetrages, sowie des Namens und Wohnorts des Absenders, nicht aber zu weiteren Mittheilungen, welche die Stelle eines Briefes vertreten könnten, benutzt werden.

In Belgien erfolgt die Auszahlung bei den Belgischen Postbüreaux.

Dem Absender wird die richtige Auszahlung gewährleistet.

Aus Belgien können Beträge bis 50 Thlr. nach allen Orten des Norddeutschen Postgebietes gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Centimes für Summen bis 25 Thlr., und von 1 Franc für Summen über 25 bis 50 Thlr. im Wege der Post-Anweisung überwiesen werden. Das Verfahren gestaltet sich in ähnlicher Weise, wie bei den Post-Anweisungen nach Belgien.

Berlin, den 26. October 1869.

### General-Post-Amt.

Gemäß der in den §§. 11. und 26 hiesiger Feuer-Lösch-Ordnung vom 1. Juni 1852 enthaltenen Bestimmungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit den Functionen des Feuer-Lösch-Directors und der Hauptleute, sowie der Stellvertreter folgende Personen betraut worden sind:

**Lösch-Director:** Zimmermeister Quersurth,  
**Stellvertreter:** Polizei-Commissarius Vindenstein,  
**Gespann-Hauptmann:** Dekonom Gottlob Wirth,  
**Unter-Hauptmann:** Kreisatagator Dekonom Schäfer,  
**Stellvertreter:** Dekonom Morgenroth;

### Rettung-Compagnie:

**Hauptmann:** Fabrikant Heinrich Stechner,  
**Unter-Hauptleute:** Kaufmann Beckolt,  
 Ziegeldeckermeister Heyne;

### Mauerbrecher-Compagnie:

**Hauptmann:** Maurermeister Quersurth,  
**Unter-Hauptleute:** Maurermeister Siebenrath,  
 Zimmermeister Kops;

### Sprizen-Compagnie:

**Hauptmann:** Zimmermeister Quersurth,  
**Unter-Hauptleute:** Dekonom Findeiß,  
 Dekonom Windisch;

### Wasserketten-Compagnie:

**Hauptmann:** Magistrats-Assessor Berger,  
**Unter-Hauptleute:** Dekonom Schwidert,  
 Kupferschmiedemeister Wiegand sen.,  
 Dekonom Spiegler,  
 Kaufmann Schönlicht;

### Turner-Feuerwehr:

**Hauptmann:** Schlossermeister Bichter.

Den Vorriß bei der Feuer-Lösch-Deputation wird bei Berathungen nach wie vor der Bürgermeister Seffner behalten. Der Lösch-Director und dessen Stellvertreter, sowie die sämtlichen Hauptleute und Unterhauptleute werden, wenn die Compagnien in Thätigkeit treten, eine weiße Binde um den linken Arm tragen.

Die

### Ordnungs-Compagnie

wird bekanntlich von der hiesigen Bürger-Schreibschützen-Compagnie gebildet, deren Commandeure und Mitglieder an ihrer Uniform kenntlich sind.

Wir machen hierbei wiederholt darauf aufmerksam, daß die im Voraus bestimmten oder auf der Stelle verlangten Dienste bei dem Feuerlöschdienst pünktlich und unweigerlich geleistet werden müssen. Vernachlässigungen dieser Pflicht werden mit den gesetzlichen Strafen geahndet. Merseburg, den 29. October 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

Den in den §§. 16. und 17. des Statuts für das hiesige Bürgerrettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen gemäß haben wir **Montag den 8. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,** zu einer General-Versammlung bestimmt.

Die geehrten Mitglieder des Vereins ersuchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im Sessionssaale des Magistrats recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 30. October 1869.

### Das Directorium der Bürgerrettungs-Anstalt.

Wiegand. Seffner. Bichter. Hahn. Karlstein. Kesperstein. Klingebiel. Mascher. Schäfer. Schumpelt. Zscheggling.

In unserm Firmen-Register ist die Firma „**Heinrich Böpfel** in Lützen“

Nr. 247. des Firmen-Registers gelöscht, zufolge Verfügung von heute.

Merseburg, den 25. October 1869.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unserm Firmen-Register ist unter Nr. 264. die Firma

„**August Seusenhauser** in Lützen“

und als deren Inhaber der Kaufmann August Seusenhauser daselbst heute eingetragen worden.

Merseburg, den 25. October 1869.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-

### Versammlung

am Freitag den 5. November 1869, Nachmittags 6 Uhr.  
Vorlagen: a) Feldverpachtung; b) Anstellung des Schulcastellans Kanzler; c) Miettsangelegenheit; d) Prolongation mehrerer Pachtverträge; e) Bervollständigung der öffentlichen Anpflanzungen; f) die Regulirung des Militair-Service's.

Dem Handelsmann Mant sen, von hier sind in der Nacht vom 22. zum 23. v. M. aus einem verschlossenen Gewölbe in der Pfarrwohnung zu Köpfschen mittelst Einbruchs eine Quantität Aepfel gestohlen worden. Spuren, welche auf deren Verbleib oder zur Entdeckung des Thäters führen können, sind mir sofort anzuzeigen. Gleichzeitig bemerke ich, daß der Bestohlene demjenigen, der den Thäter so anzeigt, daß er bestraft werden kann, eine Belohnung von 10 Thalern zugesichert hat.

Merseburg, den 30. October 1869.

Der Staats-Anwalt.

## Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Merseburg. Erste Abtheilung, den 22. October 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesizers Robert Kloftermann, in Firma Kloftermann et Bauermeister in Rattmannsdorf ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. September 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herr D. Beckolt hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. November d. J., Mittags 12 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9., vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Rindfleisch anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 30. November c. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 30. November c. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 7. December c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Rindfleisch, im Terminszimmer Nr. 9., zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältt Wegel, Klinckhardt, Big. Wölsel, sowie die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz und der Rechtsanwältt Sichel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Postosaj für frankirte Briefe nach der Schweiz, nach Belgien, nach Dänemark und nach den Niederlanden durch die in neuerer Zeit geschlossenen Conventionen gleichmäßig auf 2 Sgr. vereinbart worden ist, hat die Postbehörde zur Benutzung für diese Correspondenz-Zweige die aus dem Jahre 1867 noch im Bestande verbliebenen Preussischen Franco-Couvert's zu 2 Sgr. mit Norddeutschen Freimarken à 2 Groschen überleben lassen.

Diese Couvert's, welche sich auch zu stärkeren, das einfache Briefgewicht übersteigenden Briefen im Norddeutschen Post-Verkehre und zu Begleit-Adressen zu frankirten Päckereien auf nahe Entfernungen eignen, sind bei allen Post-Anstalten des diesseitigen Ober-Post-Directions-Bezirks vorrätzig und können sowohl einzeln als in Partien zum Preise von 2 Sgr. 1 Pf. pro Stück gekauft werden.  
Halle, den 30. September 1869.

Der Ober-Post-Director.



Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen Azen-dorf Nr. 14.

### Bekanntmachung.

Vom 1. November c. ab coursfiren die nachbezeichneten Posten wie folgt:

die II. Personenpost von Mückeln nach Merseburg:

aus Mückeln 9 Uhr Vorm.,  
per Merseburg Bhf. 11—11<sup>15</sup> Vorm.,  
in Merseburg Stadt 11<sup>15</sup> Vorm.

Halle, den 30. October 1869.

Der Ober-Postdirector.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 6. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellerjaale versch. Eische, Stühle, Sophas, Schränke, Bettstellen, 1 Partie alte und neue Kleidungsstücke und 1 Partie zur Lührschen Concursmasse gehörenden neue Waaren meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. November 1869.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Späne-Auction in hies. Königsmühle. Donnerstag den 4. Novbr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in hies. Königsmühle eine Partie Späne u. meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. November 1869.

Rindfleisch, Auct. Comm.

## Holz-Auction.

Freitag den 5. November, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf meiner Wiese zwischen Frankleben und Rinsiedt ca. 42 Stück Erlen, größtentheils stark, und mehrere Haufen Unterholz meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
F. Fehse.

Stadtfeld-Verkauf. Der dem Herrn F. C.

Rummel zugehörige, ganz in der Nähe der Stadt, der Blandeschen Fabrik und am Gerichtsraine gelegene Feldplan von ca. 22 Morgen soll

Mittwoch den 10. Novbr. c., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend und zwar in einzelnen Parzellen von 1 bis 3 Morgen an Ort und Stelle verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade. Sammelplatz: Krebsche Restauration.

Merseburg, den 25. October 1869.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ich bin gesonnen, meine in Bündorf liegenden Grundstücke, bestehend in sämtlichen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönem Garten, 20 Morgen Feld (sämmlich Gurkenboden) und 2 Morgen Wiese im Ganzen oder einzeln aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufsüchtige können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Bündorf bei Merseburg, den 24. October 1869.

F. Wobbe.

Zur Herbstpflanzung empfehle ich Süßkirschbäume, 50 Schock Birnen- und 30 Schock Rosenfaat, sowie mehrere Schock veredelte Rosen, schöne Sorten und kräftige Kronenstämme.  
Vorstadt Neumarkt 895/96.

C. Hommel.

Eine sehr schöne und deutlich sprechende Eister ist billig zu verkaufen; auch steht ein Sprungbock bei mir zur Benutzung.

Ferdinand Krause  
an der Funkenburg.

Ein eiserner Heizofen ist für 2 Thlr. zu verkaufen bei

C. H. Ritter, Rittergasse 179.

3 Stück Betten sind wegen Umzugs zu verkaufen im Hotel zum halben Mond.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Pächter des Rittergutsbesizers Herrn Mackensen zu Leuditz, welche das Pachtverhältniß auf fernere sechs Jahre verlängert zu sehen wünschen, ersuche ich, sich

Sonntag den 14. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meinem früheren Bureau

in Lützen

einzufinden, um die Bedingungen zu erfahren, unter welchen eine Verlängerung des Pachtverhältnisses erfolgen kann.

Diejenigen Parzellen, deren bisherige Pächter in dem anberaumten Termine nicht erscheinen, werden sofort anderweit verpachtet werden.

Merseburg, den 23. October 1869.

Wölsel, Rechtsanwältt und Notar.

Eine Wohnung für einige 30 Thlr. ist sogleich zu beziehen Brühl Nr. 347.

In meinem Hause ist die 1. Etage zu vermietthen und kann sofort oder zu Neujahr bezogen werden.

H. Peuschel, Neumarkt Nr. 861.



In einem neubauten Hinterhause Unteraltenburg Nr. 760. ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Speisekammer; ebendasselbe eine möblirte Stube und Kammer für 2 einzelne Herren sofort zu vermieten.

Auch ist daselbst ein starker Kiefern-Kernholz-Bottich mit eisernen Banden von 1000 Quart Inhalt sofort zu verkaufen.

F. Horn, Bottichmeister.

Die königliche **Depot-Magazin-Verwaltung** zu Merseburg befindet sich jetzt **Oberaltenburg Nr. 837.**, gegenüber dem Eingange zum Kloster, im Erdgeschoß rechts.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu Spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

**100,000 Thaler**

als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Das Grundcapital im Betrage von **Einer Million Fünffmal Hundert Achtzig Tausend Fünf Hundert Thaler**

wird mittelst Gewinnziehungen plangemäß an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von **Thl. 100,000. 60,000. 40,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 4000. 3000. 2000. 1500. 130 mal 1000. 400. 200. 100** etc.

Es werden nur Gewinne gezogen und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Schon am 9. d. M. beginnen die nächsten Gewinnziehungen.

1 viertel Original-Staatsloos kostet Thlr. 1. —  
1 halbes " " " " 2. —  
1 ganzes " " " " 4. —

gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages. Wir senden nur die wirklichen Original-Staats-Loose (keine verbotenen Promessen). Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Theilnehmern prompt amtliche Listen übermittelt.

Unser Haus, durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne allseits bekannt, wurde von der zuständigen Behörde mit einem Haupt-Debit dieser Original-Staatsloose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinsten, nach den entferntesten Gegenden von uns sofort ausgeführt werden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

**S. Steindecker & Comp.,**

Bank- und Wechselgeschäft  
in **HAMBURG.**

Alle Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien, insbesondere die bekannten kleinen Anlehnsloose und alle wirklichen Original-Loose, deren Verloosungen von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, sind stets billigt direct von uns zu beziehen. D. D.

**Preuss. Loose,** à  $\frac{1}{4}$  5 Thlr., sowie ganze (eine Nr.) 24 Thlr., kauft jeden Posten **Sabandter**, Berlin, Mittelstr. 51.

**Pflaumenmuss,**

vorzüglichster Qualität empfiehlt **Gustav Elbe.**  
**Prima-Solaröl**, fast ganz geruchfrei und sehr schön im Brennen, ausgemessen und in Ballons billigt bei

**Fette Kieler Sprossen, Kieler Speckbücklinge,** fein kochende **Hülsenfrüchte**, als: **Linzen, Bohnen und Erbsen**, empfiehlt **Gustav Elbe.**

Nächsten Sonntag als den 7. November bin ich in **Merseburg im Hotel zur Sonne** von 8 - 12 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

**Presshefen, alle Tage frisch, à Pfd. 5 Sgr. in der Stadtbrauerei.**

**Offerte.**

**Prima-Kernseife,**

gelblich, in versiegelten Original-Packeten von  $6\frac{1}{4}$  Pfund für 1 Thaler, und  $3\frac{1}{10}$  Pfund für 15 Sgr.

**Harzseife I. Qual.**

Packete von 5 Pfund für  $17\frac{1}{2}$  Sgr.

**Elainseife,**

fest, in Stücken, in versiegelten Original-Packeten von 5 Pfd. für 15 Sgr.,

aus der Fabrik von

**C. H. Oehmig-Weidlich** in Zeitz, empfehlen:

**Seinr. Schulte jun.** in Merseburg.

**F. S. Langenberg** in Leuchstedt.

**Hermann Wille** in Schaffstedt.

**Wilhelm Hilde** in Keuschberg.

**F. A. Sasse** in Lützenberg.

**C. L. Lorenz** in Lützen.

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet, so daß 1 Pfund derselben ebenso viel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elain-Seife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von  $\frac{1}{2}$  Pfd. an stehen zu Diensten. —

**100,000**

**baare Silber-Thaler!**

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gesetzlich gestattet.

Am 18. November d. J.

findet die überaus grossartige, mit den namhaftesten Treffern, als:

Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000, 3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200, 25000 à 100, 47 etc. etc. ausgestattete und in der nahezu an

**2 Millionen baare Thaler**

zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einzahlung von

3 Thlr. od. 1 Thlr. 15 Sgr. od.  $22\frac{1}{2}$  Sgr., am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten od. gegen Postvorschuss, versende ich **Staats-Original-Loose** (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung.

**Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

**Siegmond Heckscher**  
in Hamburg.

Echte **Teltower Dauerrübchen** empfiehlt

Freitag erhalte die erste Sendung frischen **Gustav Elbe. Seedorsch. Gustav Elbe.**

**Ergebene Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle ich mich als Damenschneiderin jeder Art, sowie zu dem Anfertigen von Stickereien in Wolle, Perlen und Seide und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

**Linna Erbe**, Breitestr. 487., eine Treppe.





**Durch Nichts**

wird Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung etc. so schnell und sicher geheilt als durch den Gebrauch des **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **Emil Szezyrba in Breslau**. Bei allen Kinderkrankheiten ist der Extract ein Hauschick und dürfte in keiner Familie, namentlich aber wo Kinder sind, fehlen.  
Dieses vorzügliche Mittel ist allein echt zu haben bei **Gustav Elbe**.  
An noch nicht vertretenen Orten werden solide, auf Referenzen gestützte Firmen, Niederlagen übertragen.

**C. Schortmann,**  
früher **L. A. Weddy,**

empfehl

**Fettbücklinge**, täglich frisch, à Dgd. 6—10 Sgr.,  
**fette Kieler Sprotten**, à Pfd. 8 und 12 Sgr.,  
**Strals. Bratheringe**,  
**Lüneb. Riesen-Neunaugen**,  
**Sardinien in Öl**,  
**Russ. Sardinen**,  
**Holländer & Schweizer Käse**,  
**Limb. Sahnenkäse** à Stück 3—4 Sgr.,  
**Pfeffergurken**,  
**Magdeburger Sauerkohl**,  
**Pr. Bair. Schmelzbuter** in ganz frische Waare  
billigt.

**Cylinder- und Ancreuhren, Regulateure.**  
**William Sellwig.**

**Gegen Husten aller Art,**  
Verschleimung, Heiserkeit etc. empfiehlt sich wegen seiner  
sichern Wirksamkeit als das beste Haus- und Linderungsmittel der **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Naab**.  
Derselbe ist in Tafeln à 3 und 1½, sowie **Kraftzucker**.  
**Bonbons** in Paqu. à 4 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung  
in **Merseburg** bei **H. Schultze jr.** zu haben.

**Wichtig für Gicht- & Rheumatismusleidende.**

Die **H. Schmidt'sche Waldwollwaren-Fabrik** in Remda  
empfehl allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden ihre seit Jahren  
bekannten, **1865 in Oporto, 1867 in Paris und 1869  
in Wittenberg** nur allein prämiirten **Waldwollzeug-**  
**nisse**, als Unterjacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Leibbinden, Knie-  
wämer, Strickgarne, Gichtwatten und Kiefernadelöl.  
Alleinige Niederlage für Merseburg bei  
**Adolph Henckel, Delgrube 318.**

Jeden Posten **Preussischer Lotterie-**  
**Loose** 1. Klasse 141. Lotterie wird gekauft und der höchste  
Preis dafür bezahlt von  
**Mr. Meidner,**  
Berlin, Unter den Linden 16.,  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Pr. Schmelzbuter**, sehr schöne **grosse Elemé-**  
**Rosinen, beste Corinthen**, sowie alle **Gewürze**  
zum Backen und Schlachten, stets ganz frisch gestossen, empfehl

**Mr. Klingebell, Gotthardtsstraße.**

**Zucker in Broden** und **gemahlen** billigt bei

**Mr. Klingebell, Gotthardtsstraße.**

Alle Sorten **Liqueure** und **Aquavite**, sowie nur  
**reinsten Nordhäuser Kornbranntwein** empfehl

**Mr. Klingebell, Gotthardtsstraße.**

**Gichtkranke** finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche:  
„**Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt**“  
oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht-  
und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten  
aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten her-  
ausgegeben. Für nur ¼ Thlr. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in  
Merseburg bei **Fr. Stollberg.**

**Palmkernmehl,**

ein vorzügliches und billiges Viehfutter, halte den Herren Deconomen  
empfohlen. **Friedr. Braun.**

**Teppiche und Fußdeckenzeuge**

empfehl zum hiesigen Jahrmarkte wieder in großer Auswahl.  
**Martin Rock**, Küllstedt in Thüringen.  
Stand bei Herrn Kaufmann **Wiese.**

**Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Ge-**  
**schäftsfreunde, daß wir vom 1. November ab wäh-**  
**rend der Wintermonate unsere Comtoire**  
**Abends 6 Uhr**

**schließen werden.**

**Merseburg, den 25. October 1869.**

**E. Keferstein.**  
**Gebrüder Nulandt.**  
**Friedrich Schultze.**  
**Louis Zehender.**

**Consum-Berein.**

Nachdem die Eintragung der Zinsen und Dividenden pro III.  
Quartal c. in die Abrechnungsbücher erfolgt, werden die Mitglieder  
erlaubt, ihre Bücher in dem Verkaufsmagazin von heute ab in  
Empfang zu nehmen.

Denjenigen Mitgliedern, deren Geschäftsantheile voll sind, wer-  
den die überschießenden Beträge auf Verlangen bis zum 15. Novem-  
ber c. ausgezahlt, die bis dahin nicht abgehobenen Beträge aber  
dem Sparconto gutgeschrieben.

Merseburg, den 29. October 1869.

**Der Vorstand**

des Consum-Bereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.  
**Weber.** **Beyer.**

**Das Martini-Quartal**

kann dieses Jahr wegen Einführung des neuen Gewerbegesetzes nicht  
mehr stattfinden. Ich beraume daher eine außerordentliche Versamm-  
lung auf den **8. November d. J., früh 9 Uhr**, in dem  
hiesigen Rischgartenlokale an, wozu sich **sämmtliche** Mitglieder  
gefälligst einfinden wollen.

Merseburg, den 1. November 1869.

**Aug. Quersurth**, Maurermeister, bisher Obermeister.

**Funkenburg.**

Mittwoch den 3. November großes **Extra-Concert** zum  
Besten der Pensions-Zuschußkasse für die Musikmeister des Königl.  
Preussischen Heeres, gegeben vom Trompetercorps des Königl. Thür.  
Husaren-Reg. Nr. 12. Anfang Abends 7½ Uhr, Entrée 2½ Sgr.,  
jedoch sind der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt.

Zur Aufführung kommt unter andern Piecen:

- 1) großes Potpourri über Melodien aus Offenbach's Opern von Conradi.
- 2) Am schönen Rhein gedenk' ich dein! Walzer von Keler Bela.
- 3) Großes Finale des 1. Act's a. d. Oper: Die Afrikanerin v. Meyerbeer.
- 4) Die beiden Nachtigallen, Polka von Boussquette.

**Schütz**, Stabstrompeter.

**Bierhalle.**

Mittwoch den 3. November Abends 6 Uhr **Salzflecken.**  
**W. Luze.**

**Wüsteneutsch.**

Sonntag den 7. und Montag den 8. November lade ich zur  
Kirchf., wobei mit guten kalten und warmen Speisen und Ge-  
tränken aufgemartet wird, ergebenst ein. Die Tanzmusik wird von  
dem Trompetercorps des Thür. Hus. Reg. Nr. 12 ausgeführt.

Gastwirth **Schimpf.**

Ein ordentliches tüchtiges Dienstmädchen wird zu Neujahr ge-  
sucht, zu erfragen **Oberburgstraße 283. parterre.**

Ich erkläre hierdurch, daß ich den Maurer Carl Herrmann nicht  
als Dieb des mir gestohlenen Geldes beschuldige. **F. Horn.**

Wir senden unserm Freunde **Robert Ledig** auf dem Dom  
zu seinem 17. Wiegenfeste bei seinem Abgange nach Potsdam  
zum 1. Garde-Ulanen-Regimente ein herzliches Lebehoch nach.

**Mehrere Freunde.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 5½ Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere  
innigst geliebte Tochter und Schwester **Amalie** in dem Alter von  
16 Jahren 7 Wochen.

Dieses allen lieben Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid  
zur Nachricht.

Merseburg, den 30. October 1869.

Reg. Sec. **Scheffler** nebst Familie.

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Kgl. Kreis-Secretair Küßfuß eine Tochter.  
**Stadt.** Geboren: dem Schumachermeister Findelsen ein Sohn; dem Fabrikant Greif eine Tochter; dem Maurer Thomas eine Tochter; dem Künstler Müller eine Tochter; dem Barbierherrn Hoffmann eine Tochter; dem Gerber Hider eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: die nachgel. älteste Tochter des Geschirrführers Dietzsch, 24 J. 11 M. 3 W. alt, in Folge eines Blüteschwüres; der 4. Sohn des Wärgers und Seilermeisters Zeiger, 6 J. 1 M. alt, an Herzantheit; die Ehefrau des Maurers Bente, 53 J. 7 M. 3 W. alt, an Lungenerkrankung; der einzige Sohn des Maurers Kreschmar, 8 J. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn 2. Ehe des Ziegelbrenners Vielig, 1 J. 12 L. alt, am Zahnen; die nachgel. Wittve des Maurers Schulze, 69 J. 10 M. alt, an Altersschwäche.

**Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst:** Hr. Diac. Frobenius.  
**Neumarkt.** Geboren: dem Wärgers und Torfabrikanten Weigt eine Tochter (tobtgeb.); dem Fischer Dorias ein Sohn; dem Handarb. Gutmann eine Tochter; dem Handarb. Frigische eine Tochter.

**Altenburg.** Geboren: dem Nagelschmied Schmieder eine Tochter. — Gestorben: die 2. Tochter des Bahnhofs-Assistenten Schreiber, 15 W. alt, am Herzschlag; die jüngste Tochter des Kgl. Regierungs-Secretairs Scheffler, 16 J. 7 W. alt, an Brustentzündung.

**Katholische Gemeinde.** Geboren: dem Lohnführern Unger eine Tochter. — Getrauet: der Zimmergeßell D. A. Kops und M. A. Kurze.

### Erste und letzte Liebe.

Künstlernovelle von F. K. Lind.  
(Fortsetzung.)

Es waren hange, traurige Stunden, diese letzten Arbeitsstunden. Unaufhaltsam flossen die Thränen über Francesca's Wangen und Tizian starrte düster auf die Geliebte, die ihm für immer entrisSEN werden sollte — es war doch nicht so leicht, sie aufzugeben. Mit ihrem Verschwinden würde sein Lebensabend hereinbrechen, diese letzten Jahre waren zugleich das letzte Aufladern seines Herzens gewesen — eine Francesca fand er nie wieder. Man hörte nichts in dem Gemach, als das unterdrückte Schluchzen des Mädchens und endlich schleuderte sie mit einer heftigen Bewegung ihre Geräthschaften weit von sich.

„Vorbei!“ rief sie aufschreiend aus. Ich kann nicht mit diesen Höllengualen im Herzen arbeiten. Meister, was schadet es, ob ein paar Stunden länger oder kürzer? Mit dem heutigen Tage ist meine Künstlerlaufbahn abgeschlossen, für mich bleibt nichts mehr als Rasereien und Gebetbücher.“

„D, wenn meine Mutter geahnt hätte, welchen Qualen sie mich aussetzte, als sie mir auf immer die Ruhe zu bringen erwartete!“ fuhr sie nach einer Pause fort, indem sie im Gemache auf und niederschritt. „Wenn ich sterben könnte, sollte keine Klage meinen Lippen entschlüpfen, aber lebendig begraben werden, mit einem Herzen voll heißer Sehnsucht, voll —“

Erstochen hielt Francesca inne. Sie erröthete bis über den Nacken, aber schon hatte Tizian das unausgesprochene Wort verstanden. „Francesca!“ schrie er auf und alle seine festen Vorsätze, denen er so lange Jahre hindurch treu geblieben, waren wie mit einem Schläge vernichtet.

„Ist es möglich? Du — Du? — Aber nein, es kann nicht sein — das Schicksal wäre zu schrecklich.“

Er sank erschöpft in den Sessel zurück und bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen. Blöthlich steifte ein warmer Athem seine Wangen und eine duftige Locke fiel auf seine Hand.

„Meister!“ sagte eine weiche, melodische Stimme, „heute gehöre ich noch der Welt an und ich glaube, ich begehe keine Sünde, wenn ich Euch mein armes Herz ausschütete, vielleicht findet es dann Ruhe. Die heilige Jungfrau möge sich meiner erbarmen und mir vergeben, wenn ich eine Sünde begebe, warum soll ich mit einer Lüge aus der Welt scheiden, und eine Lüge wäre es, wollte ich schweigen. Ich werde zu kein Probejahr im Kloster verbringen, sondern gleich als Nonne eintreten, in denen ich jeder Weg zur Umkehr abgebrochen ist — ich muß mich vor mir selbst sichern. Sagt nur ein Wort: Habt Ihr nie bereut, mich als Eure Schülerin aufgenommen zu haben?“

Sie hatte sich auf ein Tabouret niedergelassen und sah jetzt bittend zu ihm empor.

„Nie, nie, Francesca“, entgegnete Tizian abwehrend, indem er seine Hand auf ihr weiches Haar legte.

„Ich danke Euch, Maestro, für dies Wort. Seid gesegnet! Und nun hört meine Weichte an, bei Euch will ich sie niederlegen, hört Alles, damit Ihr mich ganz verstehen und begreifen könnt, wie Alles gekommen ist. Seht mich an als eine reuige Sünderin, nur verdammt mich nicht, sondern habt Mitleid mit meiner Jugend und meiner Schulplosigkeit.“

„D, Francesca, bekenne mir nichts, wenn es irgend etwas mit Deinem Herzen zu thun hat, Du töddest mich. Ich leide schon genug durch diese Trennung von Dir, denn — o, ich muß es Dir sagen, wenn es mir das Herz nicht abrüden soll, rief er aus und schlang seine Arme um ihren Nacken und presste sie fest und immer fester an sich, „ich liebe Dich unaussprechlich, vom ersten Augenblicke an, wo ich Dich sah. Du bist mein Leben, meine Seligkeit, mein Alles!“

So war denn der jahrelange Kampf nutzlos gewesen. Sie lag an seinem Herzen und duldete seine Küsse, seine Umarmungen, ohne den leisesten Versuch, sich von ihm loszureißen. Nur bisweilen

schauerte ihre Gestalt in seinen Armen zusammen und doch fühlte sie nicht die Kraft in sich, sich von ihm loszumachen. Francesca mußte es, daß, sobald sie sich seinen Armen entwinden hatte, sich für immer eine Schranke zwischen ihnen aufrichtete, die Nichts durchbrechen konnte und sie wollte sich diese Seligkeit nicht verkürzen. Tizian hielt die Geliebte noch immer in seinen Armen. Die Dämmerung brach herein, sie merkten es nicht, sie wollten es nicht sehen, und als die silbernen Strahlen des Mondes Francesca's Haar berührten, zog er sie nur noch fester an sich, als könne er sie nimmer lassen. Aber Francesca's Bewußtsein kehrte allmählich zurück, sie begann die Schwere dieses Augenblickes zu begreifen, dem eine endlose Reihe unglücklicher Jahre folgen mußte. Jetzt erst fühlte sie, was es hieß, sich mit glühendem, sehnüchtigem Herzen von der Welt loszureißen. —

Ein banger, qualvoller Seufzer entrang sich ihrer Brust, und erschreckt ließ Tizian sie aus seinen Armen gleiten.

„Was ist Dir, Geliebte,“ murmelte er kaum hörbar, „wozu dieser Seufzer?“

„D, Maestro, Tizian, ich kann nicht in das Kloster gehen.“

„Das Kloster“, wiederholte er träumerisch, „wie kannst Du in diesem Augenblicke von einem Kloster sprechen?“

Francesca richtete sich auf, sie sammelte ihre ganzen Seelenkräfte, denn sie fühlte, wie nöthig sie dieselbe hatte. Unterlag sie, so war ein Leben voll Reue ihr Loos, besser leiden, als bereuen.

„Weißt Du, was morgen für ein Tag ist, Tizian? Weißt Du, daß Francesca morgen aus der Welt verschwinden und man dafür im Orden der Cistercienserinnen eine Schwester Maddalena haben wird? Hast Du meinen Schwur vergessen?“

„Du darfst Dein und mein Lebensglück nicht zerstören, weil Du in einem unbedachten Augenblicke etwas schwurst, woran Dein Herz keinen Antheil hatte“, entgegnete Tizian. „Ist es nicht genug, daß der übertriebenen Frömmigkeit Deiner Mutter ein Opfer, die arme Laura, gebracht wurde? Willst Du auch Dich und mich opfern?“

Francesca schüttelte traurig den Kopf.

„Versuche nicht, mich in meinem Entschlusse wankend zu machen, es wird Dir nichts nützen“, sagte sie leise aber fest, „keine Macht der Erde könnte mich veranlassen, meinen Schwur zu brechen und Du selber könntest mich nur verachten, wollte ich es thun. Nein, Tizian, obgleich ich weiß, daß meiner einseitiges Dasein wartet, so wird es mir doch nicht schwer, zwischen einem Leben voll Glück und den fürchterlichen Qualen, die ein Mensch dulden kann, zu wählen — ich werde in das Kloster gehen. Und nun laß uns scheiden, je schneller, desto besser, und morgen siehst Du mich in der Kirche Ein. Maria del Bado als Nonne wieder — dann ist Alles vorbei.“

„Alles vorbei“, stöhnte Tizian, „Alles vorbei. Ich stehe wieder allein in der Welt und Du, Francesca, wirst keine rechte Nonne.“

„Man wird mir die Absolution ertheilen“, sagte sie bitter, „man wird es mich lehren, eine rechte Nonne zu werden, und ich bin meinem Schwur nicht treulos geworden.“

„D, mein Gott, giebt es denn kein Mittel, Dich mir zu erhalten?“ schrie Tizian wild auf.

„Keins“, entgegnete sie, „glaubst Du, ich würde das Mittel selbst nicht ausfindig machen? Du weißt nicht, wie ich Dich liebe, Tizian, Du würdest mir sonst das Herz nicht so schwer machen. Du bist ein Mann, Du findest Erlass in Deiner Kunst, in Deinem Schaffen und Wirken. Ich bin ein Mädchen, kaum zwanzig Jahre alt, die noch ein langes Leben vor sich hat, ohne andere Beschäftigung, als Beten und Nachdenken. D, in meiner Vergangenheit ist nur eine einzige Stunde, die sich des Nachdenkens verlohnte, und das ist die, wo Du mir Deine Liebe gestandest, das sind die wenigen Augenblicke, in denen ich in Deinen Armen ruhte. Geh, Tizian, bevor meine Kraft erlahmt und ich ein Leben voll Reue davon trage, denn mit einem gebrochenen Schwur werde ich selbst an Deiner Seite nicht glücklich.“

Francesca stand jetzt stolz und ruhig, wie eine Königin vor ihm, nur eine tiefe Blässe verrieth ihre Bewegung und den Kampf, der ihr Inneres durchtobte. Ihre Ruhe gab auch Tizian seine Fassung zurück.

„Ich verstehe Dich, Francesca“, sagte er, sich erhebend, „und ich will versuchen, Dir in Deiner Seelenstärke nachzuahmen. Vergieb mir diese Schwachheit. Sieh, ich habe fünf Jahre lang meine Liebe für Dich tief in meine Brust verschlossen, nur um in Deiner Nähe bleiben zu können und weil ich wußte, daß Du für mich verloren warst. Du selber hast mir in einem unbewachten Augenblicke das Geständniß meiner grenzenlosen Liebe entrisSEN, es wäre sonst wahrlich nie über meine Lippen gekommen. Grüße Deine Pflicht, Francesca, ich habe nicht das Recht, Dich zu halten, obgleich ich weiß, daß der beste Theil meines Lebens mit Dir fortgeht, daß mein Leben fortan eine Wüste sein wird, ohne die kleinste Dase, den armen Dürftigen zu erquickend. Lebe wohl, Francesca und bete für mich.“

Er reichte ihr die Hand, mit einem Herzerreißenden Schrei warf sie sich noch einmal an seine Brust und presste unter strömenden Thränen einen heißen Kuß auf seine Lippen. Dann wandte sie sich ab und ohne einen einzigen Blick rückwärts zu werfen, verließ sie mit schnellen Schritten das Gemach. (Fortsetzung folgt.)

Hedaction, Druck und Verlag von L. Jurt.